



Das Auge des Papierschneiders

Alpaufzüge, Jagdszenen und andere Motive aus der Tradition des Scherenschnitts sucht man vergebens bei Bruno Weber, und seine Werke heissen auch nicht Scheren-, sondern Papierschnitte: Seine fragilen Universen holt er mit einer Art Skalpell und nicht mit einer Schere aus dem schwarzen Papier. Daneben ist Weber, wie er sagt, ständig

mit einem «Schwarz-Weiss-Auge» unterwegs, um seine Eindrücke und Einfälle festzuhalten. «Bund»-Fotograf Stefan Anderegk hat den Aargauer Künstler und Werklehrer bei der Arbeit fotografiert; für den Band «Spiegelungen des Lebens – Bruno Weber» von Alfred Schneider, erschienen im Verlag Haupt. Weber im Internet: www.papierschnitt.ch.